

Süden aufzusuchen; und dem Pytheas ward aufgetragen, die Schiffarten des Himilko zu verfolgen, und im Norden Entdeckungen zu machen. Vom Euthymenes g) ist wenig mehr als sein Name auf uns gekommen: allein vom Pytheas geben uns verschiedene Schriftsteller Nachrichten h). Er war ein Mann, der unstreitig eine große Kenntniß der Natur besaß, der die Sternkunde sehr gut inne hatte, und mit großem Muth und einem philosophischen Geiste der Beobachtung reichlich versehen war. Er war einer der ersten unter den Griechen, der die wahre Ursache der Ebbe und Fluth entdeckt, und sie dem Monde zugeschrieben hat. Im Mittelmeere ist die Ebbe und Fluth so wenig beträchtlich, daß man bisher geglaubt, man könne sie gar nicht daselbst beobachten. Indessen so findet man doch, nach den neuesten zu Toulon angestellten Beobachtungen, daß auch da 3 Stunden 15' nachdem der Mond durch den Meridian gegangen ist, die Fluth einen Fuß steige, und bei den höchsten Springfluthen und anderen dazu kommenden Nebenursachen, bis auf 2 Fuß sich erhebe. Indessen war diese Erhebung so unbedeutend, daß keiner von den Alten drauf Achtung gegeben; allein sobald sie durch die Straße von Gibraltar in den großen Ozean gekommen waren, wurden Ebbe und Fluth ihnen eine so auffallende und neue Erscheinung, daß sie es zuerst als ein Wunder ansahen. Lilius fand es so, da er in der Meerenge die Schiffe der Karthager unter des Adherbal Befehlen angrif. Die leichteren Karthagischen Schiffe, mußten der Fluth mehr nachgeben, und zwei Schiffe wurden von einem

g) Senec. nat. Quæst. l. IV. c. 2. und Marcian. Heracleota p. 63. ed. Hudsoni, inter Geograph. Græcos minores T. I.

h) Plutarch. de Placit. philosoph. l. III. art. 18. Strab. lib. II. Hipparchus. Comment. in Arat. l. II. c. 5. Cleomedes de Sphæra. Geminus Isagoges. c. 5. Plin. hist. nat. lib. II. c. 75. IV. c. 16. VI. 34.